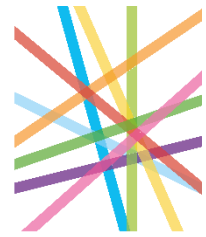


Weiterbildung zur *Fachkraft für Friedensarbeit*

„Frieden Leben Lernen“ 2021 – 2023

(1,5-jähriger berufsbegleitender Aufbaukurs)



gewaltfrei handeln e.V.
ökumenisch Frieden lernen

Was ist unser Ziel?

Friedensarbeit braucht Menschen, die Frieden und Gewaltfreiheit kompetent leben und vermitteln können.

Wir arbeiten für die Ausweitung einer konstruktiven Konfliktkultur auf allen gesellschaftlichen Ebenen. Dafür braucht es einen Bewusstseinswandel mit persönlichen Entscheidungen und Kompetenzen für eine gewaltfreie Haltung, die sich aus christlichen oder anderen religiösen, spirituellen und weltanschaulichen Quellen speist. Zu diesem Wandel tragen wir durch Weiterbildungen und Seminare der Konfliktbearbeitung und aktiven Gewaltfreiheit bei, die Raum bieten für die (Weiter-)Entwicklung der eigenen Haltung und Persönlichkeit.

Wie arbeiten wir?

In unserer Bildungsarbeit geht es auf vier Lernebenen um:

- die Vermittlung von Wissen z.B. über die Entstehung, Eskalation, Bearbeitung und Nachsorge von Konflikten auf allen Ebenen, über Gewalt in verschiedenen Formen, über Trauma und Versöhnung (*WISSEN*);
- die Arbeit an der eigenen Friedensfähigkeit als soziale Kompetenz sowie das Einüben und gemeinsame Gestalten eines gewaltfreien Miteinander in der Gruppe (*KÖNNEN*);
- die Weiterentwicklung der eigenen Persönlichkeit und einer eigenen Haltung der Gewaltfreiheit in der Auseinandersetzung mit der Gruppe und den Themen (*SEIN*);
- die Entwicklung einer Vision von globaler Gerechtigkeit und nachhaltigem Frieden, die Kraftquelle und Ressource für ein langfristiges Engagement sein kann (*VISION*).

Unabhängig von den weiter unten genannten Inhalten und Themen prägen neben unseren Kernprinzipien *Gewaltfreiheit* und *Spiritualität* die folgenden Querschnittsdimensionen den Kurs:

- Genderbewusstsein
- Kultursensibilität
- Privilegien- und Machtkritik

Was bieten wir?

Wir bieten einen berufsbegleitenden Kurs in ziviler, gewaltfreier Konfliktbearbeitung und für gewaltfreies Handeln mit durchschnittlich einem Treffen alle 6 Wochen. Innerhalb des Kurses wird in Projektteams ein Praxisprojekt entwickelt, vorgestellt und durchgeführt.

Der Kurs beginnt im Oktober 2021 und endet im April 2023 für die gesamte Kursgruppe des Hauptteils mit einer verbindlichen Abschlusswoche, an deren Ende das **Zertifikat Fachkraft für Friedensarbeit** überreicht wird. Im Laufe des Kurses gibt es einzelne offen ausgeschriebene Seminare, an denen auch externe Teilnehmende mit entsprechenden Vorkenntnissen teilnehmen können.

Die Termine beginnen in der Regel am Donnerstag um 17 Uhr und enden am Sonntag mit dem Mittagessen.

Was ist das Ziel der Teilnehmenden?

Der Kurs ist konzipiert für Menschen, die die erworbenen Fähigkeiten und Kompetenzen einer vertieften Qualifikation in gewaltfreier, ziviler Konfliktbearbeitung

- entweder in ihrem bisherigen Praxis-, Lebens- und Berufsfeld anwenden wollen oder
- als Multiplikator*innen weitergeben möchten oder
- als *Fachkraft für Friedensarbeit* für langfristige Projekte von Trägerorganisationen im In- und Ausland (Ziviler Friedensdienst, Entwicklungszusammenarbeit) oder zivilgesellschaftlichem Engagement in z.B. Friedens-, Umwelt- und Menschenrechtsorganisationen zur Verfügung stellen wollen.

Welche Voraussetzungen bringen Teilnehmende mit?

- Die Teilnehmenden möchten ihr bisheriges – auch ehrenamtliches – Engagement einer persönlichen Reflektion und kritischen Prüfung unterziehen, um neue Perspektiven, Fähigkeiten und Erkenntnisse für ihren Beruf und für ihr Leben zu entwickeln;
- sie fühlen sich durch ihren Glauben, ihr Weltbild und/oder ihre politischen Einstellungen ermutigt, an gewaltfreien Lösungen für Konflikte im In- und Ausland mitzuarbeiten;
- sie haben Berufs- und Lebenserfahrung;
- sie können und wollen sich auf gemeinsame Lern- und individuelle Selbsterkundungsprozesse einlassen, obgleich der Kurs rein pädagogische und *keine therapeutischen* Ziele verfolgt.

Voraussetzung für die Teilnahme an der Weiterbildung **Fachkraft für Friedensarbeit** (Aufbaukurs) ist eine vorangegangene Weiterbildung in ziviler, gewaltfreier Konfliktbearbeitung (Grundkurs des Qualifizierungsverbundes in der *Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden*) oder vergleichbare Qualifikationen und Erfahrungen in diesem Bereich.

Wer leitet den Kurs?

Susanne Bürger, Magdeburg, Trainerin für konstruktive Konflikttransformation und gewaltfreies Handeln, Familientherapeutin (Systemische Gesellschaft),

Michael Steiner, Bonn, freiberuflicher Trainer für konstruktive Konfliktkultur und gewaltfreies Handeln, Coach DGfC (Deutsche Gesellschaft für Coaching), Männerberater.

Offen ausgeschriebene Seminare, an denen auch externe Teilnehmende mit entsprechenden Vorkenntnissen teilnehmen, werden von zusätzlichen Fachreferent*innen gestaltet und geleitet.

Wie ist der Kurs aufgebaut?



Wie sieht das Programm mit Terminen und Inhalten aus?

A. Grundlagen gewaltfreier Konfliktkultur

(feste Kursgruppe: 4 x 3 Tage= 12 Tage)

1. Termin: 07. – 10. Oktober 2021 (Do – So) in Germete

Orientierung und Standortbestimmung

Was bringe ich mit? Was erwartet mich? Was für Menschen treffe ich?

Wie bin ich kulturell geprägt? Welche Rolle spielt „Kultur“ oder „Kulturalität“ in der Friedens- und Konfliktarbeit?

- Biografisch-politische Standortbestimmung
- Annäherungen an individuelle Prägungen
- Auseinandersetzung mit Kultur: Welt- und Menschenbilder
- Vereinbarungen für die Kursarbeit
- Vorstellung der Arbeitsweise und des Trägers

2. Termin: 18. – 21. November 2021 (Do – So) in Imshausen

Spiritualitäten und Visionen der Gewaltfreiheit

Wo komme ich her? Wohin will ich gehen und wie? Was trägt und inspiriert mich?

Welche Kraftquellen habe ich?

- Austausch über eigene spirituelle Quellen und Erfahrungen
- Umgang mit unterschiedlichen Werten und Traditionen
- Konkrete Visionen für eigenes gewaltfreies Engagement
- Persönliche Lernziele für den Kurs

3. Termin: 13. – 16. Januar 2022 (Do – So) in Germete

Konfliktwahrnehmung und Konfliktverhalten

Wie (re-)agiere ich in Konflikten? Wie erlebe ich Konflikte? Wie kann ich meine Wahrnehmung, Einstellungen und mein Verhalten konstruktiv weiterentwickeln?

- Reflektion des eigenen Konfliktverhaltens
- Welche Rolle spielt meine geschlechterspezifische Sozialisation für mein Konfliktverhalten?
- Persönliche und gesellschaftliche Vorstellungen von Geschlecht
- Geschlechterrollen (nicht nur im Konflikt)

4. Termin: 24. – 27. Februar 2022 (Do – So) in Germete

Gewaltfreie Konfliktanalyse und –transformation

Wie können wir Konflikte gewaltfrei analysieren – und transformieren? Wo sind Grenzen?

- Konfliktanalysen an konkreten gesellschaftlichen Beispielen
- Die Rolle von Macht, Hierarchie und Autoritäten in Konflikten
- Konstruktive Möglichkeiten zum Umgang mit Konflikten / Konflikttransformation

B.1 Praxis des Friedenshandelns

(offen ausgeschriebene Seminare, 3 x 3 Tage = 9 Tage)

5. Termin: 21. – 24. April 2022 (Do – So) in Walberberg, Jugendakademie (mit Exkursion z.B. ins Rheinische Braunkohlerevier)

Training einer gewaltfreien Aktion

Welche Aktionen sind gewaltfrei? Was passt zu mir? Welche Aktion bewirkt was?

- Ziele, Strategien und Arbeitsweisen des gewaltfreien Widerstands vor Ort
- Planung und Durchführung einer gewaltfreien Aktion (Simulation)
- Auseinandersetzung mit der eigenen Gewaltbereitschaft
- Möglichkeiten und Grenzen gewaltfreien politischen Engagements

6. Termin: 16. – 19. Juni 2022 (Do – So) in Germete

Macht, Privilegien, Diskriminierung, strukturelle Gewalt

Wo und wie sind meine Beziehungen von Privilegien geprägt? Welche Diskriminierungen beeinflussen mein Handeln? Wie sind wir eingebunden in Systeme struktureller Gewalt?

- Klärung von Konzepten und Begriffen
- Intersektionalität und Gewaltfreiheit
- Feministische und dekoloniale Perspektiven
- Reflektion der eigenen Positioniertheit in Machtverhältnissen

Referentin: Magdalena Freudenschuss, Berlin, Politikwissenschaftlerin und Geschlechterforschung, Mitherausgeberin der Femina Politica, Trainerin in der politischen Bildungsarbeit

7. Termin: 08. – 11. September 2022 (Do – So) in Germete

Versöhnungsprozesse und Traumaarbeit

Was ist Versöhnung? Wie kann sie gelingen? Was ist wichtig für die Arbeit mit traumatisierten Menschen?

- Versöhnungsarbeit in Nachkriegssituationen
- Möglichkeiten und Grenzen der Trauma-Arbeit
- Schritte auf dem Weg der Versöhnung

Referentin: Maria Biedrawa, Compiègne/Frankreich, Sozialpädagogin, Trainerin in der Erwachsenenbildung, Friedensdiakonin, Logotherapeutin

C.1 Selbstorganisiertes Lernen

(feste Kursgruppe, 1 x 3 Tage = 3 Tage)

8. Termin: 20. – 23. Oktober 2022 (Do – So) in Germete

Konfliktsensible Projektplanung in Teams

Wie erarbeiten wir gemeinsam ein Projekt? Was passiert dabei in unserem Team?

- Grundlagen der Teamarbeit, Teambildung und Teamentwicklung
- Methoden konfliktsensibler Projektplanung
- Erarbeitung eines konkreten Projekts (in kleinen Teams) zur Präsentation im 11. Kursteil

B.2 Praxis des Friedenshandelns

(offen ausgeschriebene Seminare, 2 x 3 Tage = 6 Tage)

9. Termin: 24. – 27. November 2022 (Do – So) in Germete

Gewaltfreies Handeln in interreligiösen Kontexten

Welchen Einfluss haben kulturelle und religiöse Prägungen auf Konflikte? Wie wirken sich verschiedene Identitäten auf gewaltfreies Handeln aus – und umgekehrt?

- Interkulturelle Aspekte der Gewaltfreiheit: Identität und Religiosität
- Bedeutung religiöser und kultureller Aspekte in Konflikten und ihre Beziehung zu ökonomischen und politischen Konfliktursachen
- Konflikttransformation im interreligiösen Kontext

Referent/in: Ana und Otto Raffai, Zagreb/Kroatien, Katholische/r Theologe/in und Trainer/in für gewaltfreies Handeln

10. Termin: 12. – 15. Januar 2023 (Do – So) in Imshausen

Zivilcouragiertes Engagement für Demokratie, Menschenrechte und Gleichwertigkeit

Wie können wir demokratiefeindliche Entwicklungen und Phänomene erkennen? Welche gewaltfreien Handlungs- und Argumentationsstrategien gegen Ausgrenzung und Diskriminierung gibt es?

- Einordnung und Klärung von Begriffen
- Diskriminierungsfreies Sprechen zwischen Meinungsfreiheit und "CancelCulture"
- Möglichkeiten und Grenzen des Dialogs mit „Rechten“

Referentin: Christine Böckmann, Magdeburg, Diplom-Theologin, Trainerin für Gewaltfreies Handeln und Konfliktbearbeitung

C.2 Selbstorganisiertes Lernen

(feste Kursgruppe, 1 x 3,5 Tage = 3,5 Tage)

11. Termin: 02. – 05. März 2023 (Do – So) in Germete

Projektpräsentation und Prozessreflektion in Teams

Was haben wir erarbeitet? Wie stellen wir es vor? Wie wirkt es auf andere? Was haben wir in der Teamarbeit wahrgenommen?

- Präsentation der von Teilnehmenden in Teams geplanten Projekte
- Besprechung und Auswertung der Präsentationen
- Reflektion der Erfahrungen in den Projektteams sowie der eigenen Rolle und Verhaltensweisen
- Konstruktiver Umgang mit Konflikten, Verletzungen und Frustrationen
- Empowerment als individueller und gemeinsamer Prozess

D. Abschluss

(feste Kursgruppe, 1 x 4,5 Tage = 4,5 Tage)

12. Termin: 17. – 21. April 2023 (Mo – Fr) in Germete

Reflektion, Abrundung, Abschied

Was hat mir der Kurs gegeben? Was fehlt (mir) noch? Wo geht es hin?

- Offen gebliebene oder vertiefende Themen
- Feedback geben und annehmen
- Persönliche Perspektiven entwickeln
- Möglichkeiten des Absolvent*innen-Begleitnetzwerkes
- Individuelle und gemeinsame Bilanz des Kurses
- Abschlussfest mit Zertifikatsübergabe

Selbstorganisiertes Lernen

Projektteams (1 Tag in Eigenverantwortung)

Innerhalb des Kurses werden Projektteams gebildet, die sich mindestens einmal selbstorganisiert treffen. Die Projekte werden von den Teams geplant, durchgeführt und präsentiert. Sie werden von einer/m Trainer/in begleitet und unterstützt. Der Teamprozess wird im Nachlauf reflektiert.

Intervisions- und Bezugsgruppen (2 Tage in Eigenverantwortung)

In selbstorganisierten Lernsettings werden in konstanten Kleingruppen Lernprozesse reflektiert, Themen vertieft und über die Kursinhalte hinausgehende Fragen reflektiert. Prinzipiell sollen sich die Intervisionsgruppen außerhalb des Kursrahmens mindestens 2 Mal treffen (Gesamtumfang 16 Stunden), wobei unterschiedliche Modelle (inklusive digitaler oder hybrider Treffen) mit der Kursleitung abgesprochen werden können.

Die Intervisionsgruppen sind gleichzeitig *Bezugsgruppen*, die konzeptionell aus dem Ansatz der *Gewaltfreien Aktion* abgeleitet sind.

Zertifikat und Qualitätssicherung:

Das Zertifikat als **Fachkraft für Friedensarbeit** bestätigt, dass Inhalte und Aufbau der Weiterbildung den Standards für Aufbaukurse des *Qualifizierungsverbundes (QVB) für zivile gewaltfreie Konfliktbearbeitung der Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden (AGDF)* entsprechen. Insgesamt umfasst der Kurs 41 Tage. Die An- und Abreisetage werden jeweils als halbe Tage gezählt.

Das Zertifikat wird unter der Voraussetzung erteilt, dass die/der Teilnehmende mindestens 80% der Zeit (= 33 Kurstage) anwesend war. Die Kursinhalte und der eigene Lernprozess sollen angemessen reflektiert sein. Hinzu kommt eine schriftliche Ausarbeitung (2 Seiten) der Erfahrungen aus der Intervisionsgruppe, die vom Bildungsreferenten gelesen und in den Feedbackgesprächen während des Kurses mit der Kursleitung thematisiert wird, sowie eine positive Einschätzung über die Erreichung der Kursziele durch die Trainer*innen. Es kann auf der Basis ausreichender und rechtzeitiger Rückmeldungen vom Trainer*innen-Team Ausnahmen bei der Erteilung des Zertifikats geben.

Monitoring und Evaluation des Kurses

- Feedbackgespräche und Evaluationsverfahren während der Kursarbeit dienen der flexiblen Anpassung der Durchführung des Kurses. Diese Flexibilität und Offenheit deckt sich mit den Grundsätzen der Kursarbeit zur *Teilnehmenden- und Prozessorientierung* und lehnt sich an die Grundsätze und Verfahren der Themenzentrierten Interaktion an.
- Wir legen großen Wert auf die Reflektion und Dokumentation des individuellen Lernprozesses. Dafür können unterschiedliche Instrumente, wie z.B. Portfolio, Lerntagebuch o.ä. genutzt werden. Die Dokumentation ist gleichzeitig Basis der individuellen Reflektionsgespräche und kontinuierlichen Rückmeldungen zwischen Kursleitung und Teilnehmenden, die ein Element des Zertifizierungsprozesses sind.
- Durch die Einbeziehung von Trainer*innen aus dem In- und Ausland, die im Bereich gewaltfreier Konfliktbearbeitung tätig sind, wird ein intensiver Praxisbezug des Kurses auch in interkulturellen und multireligiösen Kontexten ermöglicht.
- Die Auswertung am Ende des Kurses findet mit Auswertungsbögen, über das Feedback der Teilnehmenden an die Kursleitung und persönlichen Gesprächen mit dem Bildungsreferat der Geschäftsstelle statt.
- Die Ergebnisse fließen in die Planung des nächsten Kurses mit ein.

Wo findet der Kurs statt?

Die Kurseinheiten finden an folgenden Orten statt:

- „Zukunftswerkstatt Ökumene“ in Warburg/Germete
www.zukunftswerkstatt-oekumene.de
- „Stiftung Adam von Trott“ in Imshausen bei Bebra
www.stiftung-adam-von-trott.de
- „Jugendakademie Walberberg“ in Bornheim/Walberberg
www.jugendakademie.de/tagungshaus

Wo und bis wann können sich Interessierte bewerben?

Bewerbungsschluss ist der **31. August 2021**.

Das Bewerbungsformular steht auf der Homepage www.gewaltfreihandeln.org oder kann bei Annegret Feischen angefordert werden feischen@gewaltfreihandeln.org.

Bitte senden Sie uns dieses Bewerbungsformular ausgefüllt zu und fügen Sie zwei Referenzen / Empfehlungen bei von Ihnen nahestehenden Menschen, mit denen Sie über diesen Kurs gesprochen haben.

Nach dem Eingang der Bewerbungsformulare und Referenzen finden am 8. und 9. September einstündige Aufnahmegespräche (wahrscheinlich in Kassel) statt. Bitte prüfen Sie vor der Bewerbung, ob Sie die Bildungsprämie erhalten können: www.bildungspraemie.info

Was kostet der Kurs?

Der Teilnahmebeitrag für 41 Kurstage beträgt **3.300 €** Kursgebühr plus **2.100 €** für Verpflegung und Unterkunft. Für Teilnehmer*innen mit geringem Einkommen ist eine Ermäßigung möglich. Reduzierte Kursgebühr für **Frühbucher*innen** bis zum 30.05.2021: **3.100 €** plus **2.100 €** für Unterkunft und Verpflegung.

Angenommene Teilnehmer*innen erhalten vor Beginn des Kurses einen Kursvertrag, in dem die Modalitäten der Beitragszahlung und andere Formalitäten geregelt werden.

Die tatsächlichen Kosten des Kurses liegen bei ca. 14.800 Euro pro Teilnehmer*in. Den Fehlbetrag finanzieren wir über Spenden und Zuschüsse. Der Kurs wird gefördert aus Mitteln zur konstruktiven Konfliktbearbeitung der Evangelischen Kirche in Deutschland.

Wer sind wir?

Träger der Weiterbildung: gewaltfrei handeln e.V., ökumenisch Frieden lernen

Seit 1994 tragen wir durch **Weiterbildungen** in Konfliktbearbeitung und gewaltfreiem Handeln zur Verbreitung einer friedlichen Konfliktkultur bei.

Gewaltfreiheit macht Sinn. Wir sind überzeugt davon, dass Gewaltfreiheit zu einer gerechten und friedlichen Welt führt.

Wir bieten Raum für die individuelle Entwicklung einer eigenen gewaltfreien Haltung, die in privaten, beruflichen und gesellschaftlichen Konflikten dauerhaft stärkt.

Die **spirituelle und religiöse Dimension** des Lebens ist Teil unserer Bildungsarbeit. Wir sehen sie als Ressource und Kraftquelle im gewaltfreien Umgang mit Konflikten an. Unser Handeln basiert auf der christlichen Tradition der Gewaltfreiheit. Wir sind offen für Menschen aller Religionen und Weltanschauungen.

Wir bieten ein **stärkendes Beziehungsnetz**. Unsere Absolvent*innen- und Sommer-Treffen ermöglichen bleibenden Kontakt mit vielen engagierten Menschen und bieten immer wieder Impulse für das eigene Handeln.

gewaltfrei handeln e.V.

Mittelstraße 4

34474 Diemelstadt-Wethen

05694 - 8033

info@gewaltfreihandeln.org



gewaltfrei handeln e.V.

ökumenisch Frieden lernen